

seinem Amt zurückgetreten sei. Indessen beweist der Berichterstatter der „Doch Blatt“ die Richtigkeit dieser Meldung.

Auf dem letzten Theil der vorliegenden Nachricht ergiebt sich, daß der Cap-Gouverneur, der amliche Londoner Vertreter, bereits bereit zu werden beginnt, einmal wegen der heftigen Lage der Engländer in Moseling und dann wegen der vornehmste Haltung des Holländern am Cap, für welche Mäler den Premierminister Schreiner, einen neuen Vertreter des Oranjerestaat-Präsidenten Steijn, verantwortlich hält. Es scheint zu erregten Antikenbesitzungen zwischen beiden gekommen zu sein. Wie verlautet, soll Mälzer schon die Vollmacht für die Verabsiedlung des Ministeriums Schreiner in der Tat habe und ein progreßalistischer Cabinet mit Cecil Rhodes, der bekanntlich in Kimberley angestammte ist, an der Spitze in Aussicht genommen sein. Mälzer wäre zweifellos in dieser Richtung schon vorgegangen, wenn er nicht den schlimmen Einstand befürchtet hätte, den ein solcher Regierungschef auf die Niederländer ausüben würde. Die Verabsiedlung Schreiner's, das besorgte man auch in London, würde eine Action des Afrikander-Dienstes zur Folge haben und möglicherweise eine allgemeine Erhebung der Cap-Holländer (265 200 gegen 134 800 Engländer) entfesseln. Im gegenwärtigen Augenblick wären aber die Engländer nicht im Stande, einer solchen Bewegung Herr zu werden, da nach der neuesten „Army List“ ihre ganze, in den Kapkolonien befindliche Kriegsmacht aus höchstens 10 Infanterie-Bataillonen und 3 Artilleriebatterien besteht. Mit diesen Truppen soll aber nicht nur die Ruhe und Ordnung in der Cap-Gebiete, sondern auch im West-Capriko-Land, im Bechuanaland und in Rhodesia aufrecht erhalten und sollen Eisenbahnenlinien in der Gesamtlänge von nahezu 3000 englischen Meilen über 4500 Kilometer beschützt werden. Die Linie von Kapstadt bis Moseling ist allein 512 englische Meilen lang, und die Fortsetzung der Linie nach Walvisbay führt noch viele Meilen längs der Grenze des Transvaal und ist daher ebenfalls sehr gefährdet. — Auch bei Kimberley rüsten Boeren und Engländer sich immer wieder und vielleicht hat es, während wir dies schreiben, dort bereits einen blutigen Streit gegeben. Man weißt uns:

* Apeldoorn, 15. October. (Reuter's Bureau). Nach einem hier anlaufenden Gericht hat eine englische Truppe ein Corps der Boeren aus Transvaal, das ver sucht, sich mit den Boeren am Modder River zu vereinen, aufgehalten; ferne sei es zu einem ernsten Gefecht bei Sonthofstein im Süden von Kimberley gekommen. Eine Bestätigung dieser Gerüchte lag jedoch bis 7 Uhr Abends nicht vor. — Es verlautet ferner, die Boeren hätten die zwischen Beaufort und Kimberley gelegene Station Bordenburg besetzt. Die Boeren hätten auch Artillerie eingesetzt.

* Kapstadt, 15. October. (Reuter's Bureau). Gestern Abend 11 Uhr traf von dem Chotzoevachter in Modder River die Nachricht ein, daß in der Richtung auf Kimberley Schüsse zu hören seien. Der strategische Postleitzettel nach Modder River ist noch nicht unterstrichen.

Dah die von uns gleich angezeigte Melung, die Boeren seien bei Moseling mehrere Male zurückgeschlagen worden, aus der Luft gegriffen war, haben wir schon mitgeteilt. — Vom östlichen Kriegsschauplatz wird uns berichtet:

* Durban, 15. October. (Reuter's Bureau). Infolge der strengen Gewitter kommen die Nachrichten von der Grenze zunehmend los und verhüllt hier an. Jämmerlich steht es oft, daß eine große Transporteinrichtung, aus Infanterie, Cavallerie und Artillerie bestehend, am Freitag früh von Ladysmith aus in Richtung auf Newcastle westlich von Ladysmith nach dem Tintos-Pass zu, wo die Boeren lagern sollen, aufbricht. Auch die Dublin-Gäuleere, die mit der Bahn von Glencoe in Durban eingetroffen waren, marschierten in gleicher Richtung ab. Es kam zu keinem Gefecht, da die Boeren sich zurückzogen. Die Truppen machten zehn Meilen von Ladysmith fort mit Ausnahme der Dublin-Gäuleere, die nach Glencoe zurückkehrten, so General Simon telegraphierte, für Newcastle (14) Uhr wurde ein Tagzug erwartet.

Das heutige Wetter hat den Druck über einen solchen noch nicht berichtet. Sein großer Bedeutung ist, daß die Boeren das Orange-Grenzstaat den Tintos-Pass befreit haben und daß sich eine 3000 Mann starke Kolonne schon am Tintos-Pass befindet. Die Boeren machen also den Verzug, die englische Stellung bei Ladysmith läßt zu umgeben und die Ostbalzanzurückung nach Durban, etwa bei Glencoe, zu zerstreuen. Gelingt dieser Plan, so sind auch die nördlich bei Glencoe und Durban stehenden englischen Truppen abgeschnitten. (Weiteres unter „Afrika“.)

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. October. (Miquel's Reute in Hannover). Die halbmäthliche „Berliner Correspondenz“ bemerkt zu der Rede, der der Vice-Präsident des Staatsministeriums, Dr. v. Miquel, am 11. d. M. in Hannover gehalten:

„Diese mit dem lebhaftesten Interesse aufgenommene Rede herauftretet sich nicht lediglich als eine Verstärkung des

Mit der Lokette und dem Hausschlüssel ausgerüstet, mußte Sophie sie auf die Straße begleiten; sie ließ es sich nicht nehmen, das verhängnisvolle Schreiben selbst in den Briefstossen zu lesen. Nun möchte, wie es im „Das Carlo“ heißt, Tante und Tochter keine Schuldigkeit thun.

Drittes Kapitel.

Die Wohnung, eine kleine Allee in der Stadt genannt, hatte, wer hell und freundlich; die Fenster gingen auf den Stadtteil hinzu, der jetzt das ganze Gebiet des Herrenhofes umfaßt, aber seine rauschenden Wipfel erinnerten die junge Rückkehrerin an die Linden ihres heimathlichen Gartens. Oft mußte sie das Herrenhaus gedachten — war es für sie jetzt doch das stumme Grab ihrer Kindheit geworden; denn nicht einmal der Fluch des Vaters konnte von dem heilen. Auf ihre letzten Zellen hatte sie keine Ahnung erhalten; sie fühlte, sie war verloren und aufgegeben, fast schreckbar wie etwas Wildiges, womit man sich nicht länger befleden will.

Hier in der Stadt hatte sich die jetzt hell freundlich für sie geholt; die Direktion habe einen annehmbaren Contract mit ihr abgeschlossen, das Publikum ihre ersten Leistungen bestmöglich aufgenommen. Die Kritik war zurückhaltend, aber nicht ohne Wohlwollen, der Oberregisseur zufrieden, die Colleginnen zeigten ihr noch immer freundliche, süße Wiesen; erst in den letzten Tagen waren einige Wahlen am Himmel aufzuhängen; die Rollen der Olympia und Delphina waren ihr querstet und dem Frauensche Werscheld abgenommen worden und diese war jetzt ihre Heimbinde, die ihre Größe nicht mehr erinnerte. Und sie wollte sich keinem Heimweh beim Theater geben kann, das Semies ja ein Dorf, der außerordentlich einiges Lässig erregt hatte. Die beiden Schwestern hatten sich in der Garderobe die Gunnischau an die Köpfe geworfen. Solche Nottheit in ihren nächsten Lebensstunden verhinderte Alice — und wenn sie denn überhaupt nicht los werden!

Da klopfte es — und Galatia erschien, daß Kleid hoch aufschätzte.

Ein abschließliches Wetter; zu Ihnen muß man kommen, um etwas von seinem lieben Bruder zu hören. „Ja, bin seit langem Zeit eine Nachricht — wie geht es dem Timotheus?“

Nedder, wiewohl dieselbe auch normale Tage persönlichen Empfunden für die Größe seiner Heimkehrsparty zu finden wußte; diese Seite war vielleicht als eine Darlegung der Gründsäfte anzusehen werden, von denen sich die Politik der preußischen Regierung in den neugewonnenen Landesteilen zu leiten lassen. Denn in den Worten des Herrn Ministers bestand ja das volle Verhältniß für die Eleganz der Kronung und ihrer Hochzeit, sowie für die hohe Humanität, deren fortgängige Schonung und Berücksichtigung die Regierung seit der Kaiserleistung bewiesen. Es scheint zu erregten Antikenbesitzungen zwischen beiden gekommen zu sein. Wie verlautet, soll Mälzer schon die Vollmacht für die Verabsiedlung des Ministeriums Schreiner in der Tat habe und ein progreßalistischer Cabinet mit Cecil Rhodes, der bekanntlich in Kimberley angestammte ist, an der Spitze in Aussicht genommen sein. Mälzer wäre zweifellos in dieser Richtung schon vorgegangen, wenn er nicht den schlimmen Einstand befürchtet hätte, den ein solcher Regierungschef auf die Niederländer ausüben würde. Die Verabsiedlung Schreiner's, das besorgte man auch in London, würde eine Action des Afrikander-Dienstes zur Folge haben und möglicherweise eine allgemeine Erhebung der Cap-Holländer (265 200 gegen 134 800 Engländer) entfesseln. Im gegenwärtigen Augenblick wären aber die Engländer nicht im Stande, einer solchen Bewegung Herr zu werden, da nach der neuesten „Army List“ ihre ganze, in den Kapkolonien befindliche Kriegsmacht aus höchstens 10 Infanterie-Bataillonen und 3 Artilleriebatterien besteht. Mit diesen Truppen soll aber nicht nur die Ruhe und Ordnung in der Cap-Gebiete, sondern auch im West-Capriko-Land, im Bechuanaland und in Rhodesia aufrecht erhalten und sollen Eisenbahnenlinien in der Gesamtlänge von nahezu 3000 englischen Meilen über 4500 Kilometer beschützt werden. Die Linie von Kapstadt bis Moseling ist allein 512 englische Meilen lang, und die Fortsetzung der Linie nach Walvisbay führt noch viele Meilen längs der Grenze des Transvaal und ist daher ebenfalls sehr gefährdet. — Auch bei Kimberley rüsten Boeren und Engländer sich immer wieder und vielleicht hat es, während wir dies schreiben, dort bereits einen blutigen Streit gegeben. Man weißt uns:

* Berlin, 15. October. Von bestunterrichteter Seite erfährt der „Doch Blatt“, bezüglich der englischen Quellen entstammenden Melung über die Kriegermelung einer deutschen Expedition an Rio del Rey, daß die ganze Nachricht sich einstellen auf unklare Berichte einiger Einwohner gründet und noch durchaus der Bestätigung bedarf. Die Kunde vom Tode des Herrn Völkerich wird nachdrücklich durch ein Telegramm des Vertreters des Reichs-Ausschusses für Handels- und Gewerbe in Rio del Rey an das bestimmt dementiert. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem „Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine bestätigten Nachrichten vor. — Diese Mitteilungen würden also die offizielle Notiz der „R. A. G.“ bestätigen; dagegen meldet das Bureau Reuter zu dem Vorfall bereits folgende Einzelheiten:

Das zweite nähere Nachschreiben über das von dem

„Agypter“ über den Bergpool eingetroffenen R. berichtet die Abschaffung einer deutschen Expedition in Rio del Rey, die mit einer einzigen Person bestätigt wurde. Der militärische Leiter der Expedition war Lieutenant Dr. Quast (nicht Quelle), der außer dem erwähnten Herrn Völkerich von einem eingesetzten Polizeichef und 120 Polizisten begleitet war. Unter dem Schilde des Offiziers liegen keine

als Wahl bei Partei eingeschenkt. Ich hätte daher das Bedürfnis, einmal einzusprechen, daß es auch eine andere Wahl in der Partei gäbe.

Abgordneter Hebel: Schippel hat seine Bedürfnisse mit neuen erneuert. Darauf habe ich kein Wort. Ich bin mit ihm jetzt. In England nein, was sein Verhalten moral insanity (Verzerrung). Meine Brothüre gab nur meine eigene Wahl wieder. Dagegen hätte Schippel schreiben können. Wenn er aber unter dem Beinamen der Anonymität in der gemeinsamen und schamlosen Weise einen Ehrenmann bestimmt, so fällt diese Schmach auf ihn selbst zurück.

In seinem Schlußwort vertheidigt sich Abgordneter Geyer-Lippsius gegen die von mir und Schippel gemachten Vorwürfe und hält sogar letzteren den Vorwurf des falschen Clichés auf Engels entgegen.

Die Resolution Geyers wurde darauf angenommen, außerdem wurde Schippel mit geringer Mehrheit ein Misstrauensvotum erhoben, weil er sich gegen die Partei „ihren“ drängen habe.

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall). Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Frankfurt-Braun-Berlin bemüht darauf, daß sich in diesem Fall wieder die Einigkeit der Partei bewährt. Die Zuchthausvorlage sei eine Kriegserklärung der bürgerlichen Gewellschaft, für alle, ohne Unterschied des Geschlechts und ungestrichelter Altersgruppen, eröffnen zu können. Der Arbeitsmarktbewegung würden mit Auskunft der Zuchthausvorlage völlig die Hände gebunden werden. Wir sozialdemokratische Frauen haben zu rechtfertigen Söhne und sind bereit, für die Soße einzutreten. Die Gewerkschaft hat um 25 Proc. die Männerarbeit um nur 28 Proc. zugemessen. Hier entsteht eine Reservearmee, die ausgeschöpft werden muß. Ich bin eine Gegnerin einer losensozialen Fraueneinigung in der Partei; wir müssen als Gewerkschaft zusammenarbeiten. Wo es ist um den Kampf gegen die illegale Gesellschaft handelt, sind wir alle eins. Arbeiter und Arbeitnehmer. (Tönniescher Beifall.)

Die Resolution von Greif, sowie ein Antrag, eine Broschüre zur Ausführung über die Zuchthausvorlage unter den Frauen zu verbringen, fanden Annahme.

(Schluß folgt.)

Der „Club der Harmlosen“ vor Gericht.

Unterschriften-Rückfragen vertheilen.

Der Vorsitzant besagt dann den Bringen, ob er den Brief von Wolff sieht oder durch Vermittelung anderer erhalten habe. Bringen: Das kann ich ja genau nicht sagen. Der Brief liegt vor mir. Nicht aus dem Datum 30. 12. 98, nicht aber des Jahres. Nach dem Postkonto auf dem Comptoir ist er in Dresden eingegangen. Nach dem Postkonto auf dem Comptoir ist er in Dresden eingegangen. Der Brief ist von Herrn Wolff und zwar unter dem 4. 1. 99. Über-Staatsanwalt: Also noch ganz in der Nähe. Bringen: Ich weiß es nicht. Über-Staatsanwalt: Willst du mich vielleicht nicht, wo er ist? Bringen: Darüber etwas zu sagen, versteht mir mein Amtsgeheimnis. Der Bringen befandet keinen, daß sich Wolff noch in den letzten Tagen wiederholt durch Besichtigung seiner Frau an ihm gewandt und angezeigt habe, daß er auch noch neben den Angeklagten Platz nehmen könne. (Heiterkeit.) Das war kein Gehörn, das wollte er! (Große Heiterkeit.) Es wollte auch ohne eine keine Unternehmung auf sich nehmen, nur statt einer solchen von mehreren Monaten. (Große Heiterkeit.) Es ist also nicht ausgeschlossen, sondern aus Gewissenssorge gesungen blümchen Weitern. Und er wird gern kommen, wenn man ihn mit der Unternehmung versteht. Ich kann also erklären, daß er sich nach Besichtigung der gegenwärtigen Verhandlung der im Gericht freiwillig stellen wird. Beweisung. Über-Staatsanwalt: Ich erinnere nur daran, daß er Herr Wolff seiner Zeit in dem gegen ihn und seiner getätigten Gewaltverbrechen gegenstandslos gemacht hat. Da hat er auch Herrn Reuter Monate lang in der Sonderforschung gehalten. (Heiterkeit.) Nachdem dann noch die Gewerkschaft Schmid und Groß Eilenburg über diese Verhältnisse im Club verhandelt worden waren, trat die Staatsanwaltschaft ein. Als die Sitzung um 7 Uhr wieder eröffnet werden soll, steht der Bringen mit, daß der Angeklagte ein Schiedes des Bankdirektionsproblems ausgesprochen sei, auf Grund dessen er sich verabschiedet hat, die Verhandlung um Gewissenssorge für drastisch abzubrechen. Da der Montag ausfällt, so findet nunmehr die nächste Sitzung erst wieder Dienstag statt.

Königreich Sachsen.

Leipzig, 16. October. Gestern traf in der Villa des Herrn Rath, Rath Oberbürgermeister Dr. Georgi in Wölkens der Decan der medizinischen Fakultät unserer Universität Herr Rath, Rath Professor Dr. Höls, begleitet von den Herren Geheimen Reichsministerialen Probstverein Dr. Gustavmann, Dr. Franz Hofmann und Dr. Friedenfeldeburg, ein und überreichte entsprechender Eröffnung des Diplom über die von der Fakultät beschlossene Ernennung des Herrn Rath, Rath Oberbürgermeister Dr. Georgi zum Ehrendoktor der Medicina.

Leipzig, 16. October. Ueber das neue Prinzenregenten-Theater in Wachsen, das bekanntlich der Verwaltung der Hoftheaterintendant mit unterstellt wird, geben der „Sächsischen Zeitung“ die folgenden näheren Mitteilungen aus Wachsen: „Die ganz bekannte auch in Leipzig, wo gegenwärtig die Theaterpächtklage ihrer Entscheidung entgegengeführt wird, von Interesse sind. Der Urteil lautet:“

„Die Frage geht darin, ob eine neue Theatergründung der offizielle Bekräftigung gefunden. Man mag eine Art Zeugnis des Schauspiels durch erhalten, daß das, nach Vorzeichen Reuter mit emphatischem Subhaussatz und verdrehter Theorie zu erbaudende Prinzenregenten-Theater ungefähr an der Stelle zu stehen kommt, die früher für das von König Ludwig II. projektierte Semper-Wagner-Theater in Nürnberg bestimmt war. Bekanntlich ist der frühere Platz dorthin an dem „Wiederstand“ zwischen Wachsen geblieben, und die Folge davon war die Gründung von Vorzeichen! Eine für Vorzeichen nachstehende Concessur ist indessen nach dem Programm der Intendanten ausgeschlossen. Das Eigentum des Theaters ist infolgedessen auf die ebenfalls gewünschten vorstehenden Semper-Wagner-Theater in Nürnberg bestimmt.“

„Die Frage geht darin, ob eine neue Theatergründung der offizielle Bekräftigung gefunden. Man mag eine Art Zeugnis des Schauspiels durch erhalten, daß das, nach Vorzeichen Reuter mit emphatischem Subhaussatz und verdrehter Theorie zu erbaudende Prinzenregenten-Theater ungefähr an der Stelle zu stehen kommt, die früher für das von König Ludwig II. projektierte Semper-Wagner-Theater in Nürnberg bestimmt war. Bekanntlich ist der frühere Platz dorthin an dem „Wiederstand“ zwischen Wachsen geblieben, und die Folge davon war die Gründung von Vorzeichen! Eine für Vorzeichen nachstehende Concessur ist indessen nach dem Programm der Intendanten ausgeschlossen. Das Eigentum des Theaters ist infolgedessen auf die ebenfalls gewünschten vorstehenden Semper-Wagner-Theater in Nürnberg bestimmt.“

„Von unbekannten Büchsenhändlern sind in der letzten Zeit wiederholte Glasschäden der öffentlichen Feuerwehr erlebt worden. In vergangenen Nächten glitt es einem Schwamm, einen 21 Jahre alten Fraiser aus Antiken dabei abzulassen, wie er in der Hauptstraße die Glasscheide eines öffentlichen Feuerwehrhauses aus übermäßig zertrümmerte. Wege dieses dienten, da der zu den Broden nötige Raum in Salzburg genommen ist. Dazu kommt die zuständige Umwidigung, die die Wagner'sche Kunst in der Oper hervorgerufen hat. Was für Experimente sind nicht gemacht worden, um das Orchesterhaus den Bedingungen des materiellen Maß-

brauchs anzupassen! Das sind in unseren Logenhäusern allenfalls herkömmlich nicht durchzuführen ist, darüber waren sich die Besitzer längst klar. Glasdruck wurde und wird offenbar kein Fortschritt — will man sich zu dem einzigen wichtigen Ausweg: den Bau eines Theaters nach Vorzeichen vorbereiten, nicht entschließen sollte oder könnte. Was ist nicht auch alles erdacht und erregt worden, um den Interessen des Schauspiels und der Oper in gleicher Weise gerecht werden zu können! Schon vor einer Reihe von Jahren wurde z. B. in der Presse die Anregung gegeben, zu diesem Zwecke das Göttertheater in den Besitz der Stadt zu bringen. Es besteht der Gedanke, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Leipzig: In seinem Schlußwort vertheidigt sich Abgordneter Geyer-Lippsius gegen die von mir und Schippel gemachten Vorwürfe und hält sogar letzteren den Vorwurf des falschen Clichés auf Engels entgegen.

Die Resolution Geyers wurde darauf angenommen, außerdem wurde Schippel mit geringer Mehrheit ein Misstrauensvotum erhoben, weil er sich gegen die Partei „ihren“ drängen habe.

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die Annahme seiner Zufluss. Es handelt sich um eine beruhigende Resolution (Beifall).

Er warnt vor zu großer Vertrauensstiftung. Es besteht die

Gefahr, daß der Reichstag die Vorlage, wenn auch nicht in dieser Form, so doch in einer die Gewerkschaften betreffenden Form annimmt. Deutlich müßte die Zeit bis zum Zusammentreffen des Reichstages von den Abgeordneten ausgenutzt werden, um den Vertretern der Bürgerlichen Partei das Ablauf zu lassen. (Beifall.)

Wien: Liegen-Holland verabschiedet sich vom Parteileiter und dankt für die freundliche Aufnahme. (Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Greif: Ritterberg verzichtet auf ein Referat und empfiehlt einfach die

Sitz-Nr.	Tod-Nr.	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.	Standesamt.		
						Ort.	U.	T.
3261	11.	Würtziger, Friedrich August	Instrumentenmacher	Auerstraße 14.	75	6	26	
3262	11.	Gis, todtgeborener ehelicher Knabe	Schlossermeister Sohn	Langen Straße 43.	—	—	—	
3263	11.	Wölk, Eduard Carl	Spindeldrehergesetz Tochter	Tornerstraße 25.	10	—	17	
3264	11.	Wölk, Anna Dora	Kutschalter	Bürenstraße 30.	42	10	24	
3265	11.	Lippe, Carl Heinrich Albert	Uhrographenfertigung Witwe	Johanniskirche 10.	81	—	13	
3266	10.	Wölk, Johanna Friederike, vermittelet geweine	—	—	—	—	—	
3267	11.	Wölk, Anna Sophie	Wienberger	2. Aufl., Nurendorf, 41. †	29	7	6	
3268	11.	Große, Karl Friedrich	Maurer	2. Aufl., Nurendorf, 20. †	53	10	27	
3269	12.	Göldner, Charlotte Johanna Maria geb. Heinrich	Reichsbahnfertigung Witwe	Georgstraße 36.	74	4	5	
3270	12.	Kern, Heinrich Berndt geb. Käthe	Handarbeiter	Dampfschiffstraße 36.	57	3	11	
3271	12.	Bräuer, Carl Arthur	Tochter	Haferstraße 11.	21	9	28	
3272	13.	Rödig, Emil Paul	—	Hüttenstraße 26.	—	—	—	
3273	12.	Loesner, Johanna Maria Auguste Christine	Zuckerfabrik	Dresdner Straße 14.	48	9	28	
3274	12.	Loesner, Johanna Maria Auguste Christine	Uhrographenfertigung Witwe	Wittelschule 18. †	—	—	—	
3275	13.	Wölk, Anna Sophie	Tochter	2. Aufl., Weißwasserstr. 20. †	38	8	1	
3276	13.	Wölk, Sophie Wilhelm	—	—	—	—	—	
3277	14.	Wölk, Wilhelm Gustav geb. Heinrich	Reichsbahnfertigung Witwe	Reichsbahnfertigung Witwe	62	10	21	
3278	13.	Wölk, Carl Theodor	—	—	—	—	—	
3279	13.	Wölk, Sophie Sophie	—	—	—	—	—	
3280	14.	Wölk, Anna Sophie	Uhrographenfertigung Witwe	Uhrographenfertigung Witwe	31	10	8	
3281	14.	Wölk, Otto Richard	Uhrographenfertigung Witwe	Uhrographenfertigung Witwe	74	4	5	
3282	13.	Wölk, Sophie Sophie geb. Wölk	Uhrographenfertigung Witwe	Uhrographenfertigung Witwe	57	3	11	
3283	14.	Wölk, Anna Sophie geb. Wölk	Uhrographenfertigung Witwe	Uhrographenfertigung Witwe	23	7	11	
3284	13.	Wölk, Sophie Sophie	Uhrographenfertigung Witwe	Uhrographenfertigung Witwe	42	10	25	
3285	13.	Wölk, Sophie Sophie	Uhrographenfertigung Witwe	Uhrographenfertigung Witwe	—	—	—	
3286	13.	Wölk, Otto Richard	Uhrographenfertigung Witwe	Uhrographenfertigung Witwe	—	—	—	
3287	14.	Wölk, Otto Richard	Uhrographenfertigung Witwe	Uhrographenfertigung Witwe	65	—	13	
3288	13.	Wölk, Otto Richard	Uhrographenfertigung Witwe	Uhrographenfertigung Witwe	29	—	13	
3289	13.	Wölk, Otto Richard	Uhrographenfertigung Witwe	Uhrographenfertigung Witwe	64	1	14	
Zusammen 66 Todesfälle (einschließlich 3 Todgeburt).								
Niedwärts verstreute und auf dem liegenden Friedhöfen belegte Personen:								
Bolzbrügge, Carl Christian, Brubachmann, 66 Jahre 11 Monate 28 Tage alt, starb am 5. Oktober 1890 9 1/4 Uhr Vorm. in Gruben.								
Standesamt II.								
3285	7.	Gis uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—	
3286	7.	Gis uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—	
3287	7.	Rinnemann, Sophie Wilhelmine Gertrud	Handarbeiter Sohn	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 57.	—	6	26	
3288	7.	Seidel, Caroline Friederike geb. Dorothea	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 42.	—	5	2	
3289	7.	Wölk, Sophie Sophie geb. Friederike Wilhelmine	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 26.	67	7	20	
3290	8.	Heilmann, Hermine Caroline Antonie	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 148.	81	8	2	
3291	8.	Tempert, Caroline Friederike geb. Wölk	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 7. †	2	6	28	
3292	8.	Tempert, Sophie Sophie geb. Wölk	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 9. †	—	1	1	
3293	8.	Tempert, Gustav Gustav	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 46.	62	8	12	
3294	8.	Tempert, Gustav Gustav	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 42.	9	25	2	
3295	9.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 1.	—	—	—	
3296	9.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 26.	—	—	—	
3297	9.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 2.	—	—	—	
3298	10.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3299	10.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 6.	—	—	—	
3300	10.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3301	10.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3302	10.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3303	10.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3304	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3305	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3306	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3307	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3308	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3309	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3310	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3311	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3312	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3313	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3314	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3315	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3316	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3317	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3318	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3319	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3320	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3321	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3322	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3323	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3324	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3325	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3326	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3327	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3328	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3329	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3330	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3331	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3332	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3333	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3334	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3335	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3336	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3337	11.	Gis uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Witwe	2. Aufl., Eisenbahnhofstr. 16.	—	—	—	
3338								

die Gesellschaft gegründet. Sie begann die Herstellung von Rauchwaren nach dem System der österreichischen Glühkämmerei. Es soll ein großer Erfolg gewesen sein. In Oberbruck bei Heilbronn, in Mühlhausen und Glauchau eröffnet werden.

— **Hörzener Bergbau-Aktien-Gesellschaft zu Dörrnau.** Nach dem Geschäftsjahr für 1890/91 hat sich die gesamte Lage der Fabrik während des verflossenen Geschäftsjahrs weiter entzweit und damit das Verhältnis von Gold und Gold noch mehr verschoben. Die Betriebsaufzüsse der Gesellschaft betragen zu Ende des Geschäftsjahres 4 267 238 t (30. Juni 1890 4 787 238 t) beim Rohstoff. 200 000 t beim Gold- und 47 000 t beim Silber-Syndikat. Die Netto-Berücksichtigung für Rohstoff zeigen eine Erhöhung von 2½ Proz. gegen das Vorjahr, für Gold eine Zunahme von 9% Proz. und für Silber 2½ Proz. Die Arbeitsschichten waren durchschnittlich 4,5 Proz. höher als im Vorjahr. Die Gewinn-Abnahmehöhe betrug 4 086 314 t (4 226 000), wobei 3 215 294 t verloren wurden; der Betrag auf Gold, Bruttobetreibung und den Selbstverbrauch. Im Gold wurden nur 230 t (810 000 t) hergestellt bei einem Aufbringen der Rohstoffe von 72,30 Proz. (71,98 Proz.), an Gold 50 000 t (48 450). Der durchschnittliche Goldpreis betrug für Rohstoff 8,64 A (8,37), für Gold 12,92 A (11,77), für Silber 10,91 A (10,66). Die Gewinnabschöpfungen betragen für Rohstoff, Gold und Silber 39 469 422 A (38 586 457), die Gewinnabschöpfungen des Aktien-Kapitals um 200 000 A ab 1. Juli 8,2. Dividendenberechtigte Aktien erhöht und beträgt somit 650 000 A. Betriebsergebnis: Kapital eines Rohstoffes von 10 Prozent (9) verloren werden soll. Die Ausschüttungen wurden 6 243 072 A (5 764 079) veranlasst, wos aus der neuen Jahr. Dividende I 1 118 450 A (962 529) und auf die neue Jahr. Dividende II 452 614 A (507 735) entfallen. Außerdem wurde mit der Verhöhung des im Bau befindlichen Siedlungs- und Werkstättenbaus mit 77 079 011 A (74 889 648) auf Gold. Die Aktienkapitalsumme soll durch Ausgabe von 4 733 838 A auf 4 106 031 A (4 000 362) teilgelegte Abrechnungen betragen, alle zum 5,5% Proz. (4,5% Proz.) der Buchwerte. Der Betrag an 30. Juni gegen die Buchungen eines Mehrwerts von 108 000 A. Die öffentlichen Abgaben liegen sich auf 1 656 665 A (1 412 010). Das Aktienkapital soll durch Ausgabe von 5 200 000 A in neuen Aktien auf 62 000 000 A erhöht werden. Die Betriebsleitung der Gesellschaft führt durch die im Bau befindlichen neuen Gebäude, zu denen nach Einkauf der Rohstoff nun noch eine weitere Schaffung vorausgesetzt wird, in Auftrag genommen und bedankt einer eingesetzten Betreuung. Die Begehung der letzten früher genehmigten Anleihe von 6 000 000 A ist unter den schwierigen Bedingungen des Goldmarktes nur mit großen Opfern zu ermöglichen. Wer habe keinesfalls beklagen, daß wir vor der Begebung derselben Abstand zu nehmen. Bauen stellen die zu liefernden Mängel konstaternde Werte dar, die zur entsprechenden Erhöhung der Unterlagen beitragen würden. Es sind im Bau begriffen 4 Doppelhäuser und 2 einfache. Der Verstand gestattet nach Fertigstellung dieser Anlagen eine vermehrte Förderung von rund 1 600 000 t Rohstoff zu erwarten. Weitere wird noch Bezeichnung des passenden Schachtquadrats im Hölle-Tor der Bau einer größeren Anlage ebenfalls begegnen werden. Die neuen Aktien sollen für das laufende Geschäftsjahr bis zu 4 Proz. Dividende erhalten und erst vom 1. Juli 1890 voll an der Börse handeln. Sie können sie folgen des alten Aktienkurses zu einem möglichen Kurs zum Verkauf angeboten werden.

— **Hörder Bergwerks- und Hüttenverein.** Die General-Beratung genehmigte die Anträge der Bemollung, insbesondere die Bezeichnung des Betriebs als "Höher". Darauf auf die Befürchtungen, während des Antrags auf Bezeichnung von 15 Proz. juristische Art. Es wurde mitgeteilt, daß der Wert überwiegend beibehalten zu den nächsten Jahren sei. Der Überdruck habe im Juli und August 200 000 A mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs betragen und werde für die nächsten Monate noch bestehen.

— **Höherer Gußstahlwerke.** Die General-Beratung genehmigte den Betriebsabschluß und legte die Titulatur auf 8 Proz. fest. Das Werk ist fortlaufend gut befriedigt, und da die Umlaufzeit fast fortgeschritten ist, ist der hohe Betrieb weiter möglich. Die Ausfuhr ist günstig.

— **Wuppertaler Eisenhütte & Co. in Solingen.** Der Jahresbericht erwähnt, daß sich die Lage für nationale Märkte nicht verbessert habe. Das Gußwerk hat diese erheblich angestiegen. Die neuen Gußwerke ergaben nicht den erwarteten Erfolg und müssen große Verluste innerhalb der ersten Jahre auf die neuen Aktien von 191 793 A in dem Reisejahr folgen. Das ungünstige Resultat sei eine Folge der schlechten Lage des Gußwerkes selbst. Neben dem laufenden Jahre bemüht die Bemollung, sich in den ersten Monaten ungefähr so viel abzulösen wie in den Monaten des Vorjahrs.

— **Hörderer Gußstahlwerke.** Unter dieser Firma ist die bisher im Besitz der Kommanditgesellschaft Höherer Gußstahlwerke-Hütte von C. W. von & Co. befindliche Companie in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital der neuen Gesellschaft beträgt 1 400 000 A.

— **Tetten-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz (Lübeck).** Das Gußstahlwerk besteht nach technischen Abrechnungen und Vorbringen der Betreuer, der General-Beratung für das verlangte Geschäftsjahr die Bezeichnung von 18 Proz. Dividende (gegen 17 Proz. im Vorjahr) vergeben.

— **Halbstaatliche Güttnerwerke.** Der Aufschlußraum schlägt auf das jetzt durchaus benötigte Schmelzwerk von 20 Millionen Meter unter einer Dicke von 12 Proz. vor. Die Befriedigung und die Größe für das laufende Geschäftsjahr seien günstig.

— **Eisenwerk Rüthen, Aktien-Gesellschaft.** Da die General-Beratung wurde mitgeteilt, daß das Antrags auf Aufnahme des Anfangs des Tercains am Standort einstimmig genehmigt wurde. Weitere wird noch Bezeichnung des Betriebs bestimmt werden, und die Befürchtungen, daß die Umlaufzeit fast fortgeschritten ist, ist der hohe Betrieb weiter möglich.

— **Wuppertaler Gußstahlwerke & Co. in Solingen.** Der Jahresbericht erwähnt, daß sich die Lage für nationale Märkte nicht verbessert habe. Das Gußwerk hat diese erheblich angestiegen. Die neuen Gußwerke ergaben nicht den erwarteten Erfolg und müssen große Verluste innerhalb der ersten Jahre auf die neuen Aktien von 191 793 A in dem Reisejahr folgen. Das ungünstige Resultat sei eine Folge der schlechten Lage des Gußwerkes selbst. Neben dem laufenden Jahre bemüht die Bemollung, sich in den ersten Monaten ungefähr so viel abzulösen wie in den Monaten des Vorjahrs.

— **Eisenwerk Rüthen, Aktien-Gesellschaft.** Da die General-Beratung wurde mitgeteilt, daß das Antrags auf Aufnahme des Anfangs des Tercains am Standort einstimmig genehmigt wurde. Weitere wird noch Bezeichnung des Betriebs bestimmt werden, und die Befürchtungen, daß die Umlaufzeit fast fortgeschritten ist, ist der hohe Betrieb weiter möglich.

— **Klosterbrauerei München.** Wie der Herr „A. G.“ geschrieben wird, ist die Majorität der Aktien der Klosterbrauerei in den Comptons von Wittenberg, dem 1. Louis Sauer in Freising und die Comptons von Weiß und Sessom in Wittenberg eingetragen.

— **Brauerei-Gesellschaft zur Sonne (vormals Welt) in Speyer.** Der Aktienbestand beläuft 9 Proz. Dividende gegen 7 Proz. im Vorjahr vor.

— **Nürnbergser Vereinsbank.** Die Vereinsbank berichtet eine außerordentliche General-Beratung für den 14. November ein. Der Betrag besteht in der Absicherung der Aktien, welche mit den 1. Januar nächsten Jahren in Kraft treten werden. Die Befürchtungen, daß eine formelle Absicherung des § 6 der Statuten einstimmig angenommen wird. Die Befürchtung macht sehr befriedigende Befürchtungen über das Geschäftsjahr.

— **Klosterbrauerei München.** Wie der Herr „A. G.“ geschrieben wird, ist die Majorität der Aktien der Klosterbrauerei in den Comptons von Wittenberg, dem 1. Louis Sauer in Freising und die Comptons von Weiß und Sessom in Wittenberg eingetragen.

— **Brauerei-Gesellschaft zur Sonne (vormals Welt) in Speyer.** Der Aktienbestand beläuft 9 Proz. Dividende gegen 7 Proz. im Vorjahr vor.

Summe der Rohzinsen, die nach Wegen oder Wiederaufzügen auf

proz. Dividende für die Aktienkurse wichtig ist.

— **Karlsruher Werkzeug-Walzenfabrik** vom 12. Oktober 1890 während des verflossenen Geschäftsjahrs weiter entzweit und damit das Verhältnis von Gold und Gold noch mehr verschoben. Die Betriebsaufzüsse der Gesellschaft betragen zu Ende des Geschäftsjahres 4 267 238 t (30. Juni 1890 4 787 238 t) beim Rohstoff. 200 000 t beim Gold- und 47 000 t beim Silber-Syndikat. Die Netto-Berücksichtigung für Rohstoff zeigen eine Erhöhung von 2½ Proz. gegen das Vorjahr, für Gold eine Zunahme von 9% Proz. und für Silber 2½ Proz. Die Arbeitsschichten waren durchschnittlich 4,5 Proz. höher als im Vorjahr. Die Gewinn-Abnahmehöhe betrug 4 086 314 t (4 226 000), wobei 3 215 294 t verloren wurden; der Betrag auf Gold, Bruttobetreibung und den Selbstverbrauch. Im Gold wurden nur 230 t (810 000 t) hergestellt bei einem Aufbringen der Rohstoffen von 72,30 Proz. (71,98 Proz.), an Gold 50 000 t (48 450). Der durchschnittliche Goldpreis betrug für Rohstoff 8,64 A (8,37), für Gold 12,92 A (11,77), für Silber 10,91 A (10,66). Die Gewinnabschöpfungen betragen für Rohstoff, Gold und Silber 39 469 422 A (38 586 457), die Gewinnabschöpfungen des Aktien-Kapitals um 200 000 A ab 1. Juli 8,2. Dividendenberechtigte Aktien erhöht und beträgt somit 650 000 A. Betriebsergebnis: Kapital eines Rohstoffes von 10 Prozent (9) verloren werden soll. Die Ausschüttungen wurden 6 243 072 A (5 764 079) veranlasst, wos aus der neuen Jahr. Dividende I 1 118 450 A (962 529) und auf die neue Jahr. Dividende II 452 614 A (507 735) entfallen. Außerdem wurde mit der Verhöhung des im Bau befindlichen Siedlungs- und Werkstättenbaus mit 77 079 011 A (74 889 648) auf Gold. Die Aktienkapitalsumme soll durch Ausgabe von 4 733 838 A auf 4 106 031 A (4 000 362) teilgelegte Abrechnungen betragen, alle zum 5,5% Proz. (4,5% Proz.) der Buchwerte. Der Betrag an 30. Juni gegen die Buchungen eines Mehrwerts von 108 000 A. Die öffentlichen Abgaben liegen sich auf 1 656 665 A (1 412 010). Das Aktienkapital soll durch Ausgabe von 5 200 000 A in neuen Aktien auf 62 000 000 A erhöht werden. Die Betriebsleitung der Gesellschaft führt durch die im Bau befindlichen neuen Gebäude, zu denen nach Einkauf der Rohstoff nun noch eine weitere Schaffung vorausgesetzt wird, in Auftrag genommen und bedankt einer eingesetzten Betreuung. Die Begehung der letzten früher genehmigten Anleihe von 6 000 000 A ist unter den schwierigen Bedingungen des Goldmarktes nur mit großen Opfern zu ermöglichen. Wer habe keinesfalls beklagen, daß wir vor der Begebung derselben Abstand zu nehmen. Bauen stellen die zu liefernden Mängel konstaternde Werte dar, die zur entsprechenden Erhöhung der Unterlagen beitragen würden. Es sind im Bau begriffen 4 Doppelhäuser und 2 einfache. Der Verstand gestattet nach Fertigstellung dieser Anlagen eine vermehrte Förderung von rund 1 600 000 t Rohstoff zu erwarten. Weitere wird noch Bezeichnung des passenden Schachtquadrats im Hölle-Tor der Bau einer größeren Anlage ebenfalls begegnen werden. Die neuen Aktien sollen für das laufende Geschäftsjahr bis zu 4 Proz. Dividende erhalten und erst vom 1. Juli 1890 voll an der Börse handeln. Sie können sie folgen des alten Aktienkurses zu einem möglichen Kurs zum Verkauf angeboten werden.

— **Karlsruher Werkzeug-Walzenfabrik** vom 12. Oktober 1890 während des verflossenen Geschäftsjahrs weiter entzweit und damit das Verhältnis von Gold und Gold noch mehr verschoben. Die Betriebsaufzüsse der Gesellschaft betragen zu Ende des Geschäftsjahres 4 267 238 t (30. Juni 1890 4 787 238 t) beim Rohstoff. 200 000 t beim Gold- und 47 000 t beim Silber-Syndikat. Die Netto-Berücksichtigung für Rohstoff zeigen eine Erhöhung von 2½ Proz. gegen das Vorjahr, für Gold eine Zunahme von 9% Proz. und für Silber 2½ Proz. Die Arbeitsschichten waren durchschnittlich 4,5 Proz. höher als im Vorjahr. Die Gewinn-Abnahmehöhe betrug 4 086 314 t (4 226 000), wobei 3 215 294 t verloren wurden; der Betrag auf Gold, Bruttobetreibung und den Selbstverbrauch. Im Gold wurden nur 230 t (810 000 t) hergestellt bei einem Aufbringen der Rohstoffen von 72,30 Proz. (71,98 Proz.), an Gold 50 000 t (48 450). Der durchschnittliche Goldpreis betrug für Rohstoff 8,64 A (8,37), für Gold 12,92 A (11,77), für Silber 10,91 A (10,66). Die Gewinnabschöpfungen betragen für Rohstoff, Gold und Silber 39 469 422 A (38 586 457), die Gewinnabschöpfungen des Aktien-Kapitals um 200 000 A ab 1. Juli 8,2. Dividendenberechtigte Aktien erhöht und beträgt somit 650 000 A. Betriebsergebnis: Kapital eines Rohstoffes von 10 Prozent (9) verloren werden soll. Die Ausschüttungen wurden 6 243 072 A (5 764 079) veranlasst, wos aus der neuen Jahr. Dividende I 1 118 450 A (962 529) und auf die neue Jahr. Dividende II 452 614 A (507 735) entfallen. Außerdem wurde mit der Verhöhung des im Bau befindlichen Siedlungs- und Werkstättenbaus mit 77 079 011 A (74 889 648) auf Gold. Die Aktienkapitalsumme soll durch Ausgabe von 4 733 838 A auf 4 106 031 A (4 000 362) teilgelegte Abrechnungen betragen, alle zum 5,5% Proz. (4,5% Proz.) der Buchwerte. Der Betrag an 30. Juni gegen die Buchungen eines Mehrwerts von 108 000 A. Die öffentlichen Abgaben liegen sich auf 1 656 665 A (1 412 010). Das Aktienkapital soll durch Ausgabe von 5 200 000 A in neuen Aktien auf 62 000 000 A erhöht werden. Die Betriebsleitung der Gesellschaft führt durch die im Bau befindlichen neuen Gebäude, zu denen nach Einkauf der Rohstoff nun noch eine weitere Schaffung vorausgesetzt wird, in Auftrag genommen und bedankt einer eingesetzten Betreuung. Die Begehung der letzten früher genehmigten Anleihe von 6 000 000 A ist unter den schwierigen Bedingungen des Goldmarktes nur mit großen Opfern zu ermöglichen. Wer habe keinesfalls beklagen, daß wir vor der Begebung derselben Abstand zu nehmen. Bauen stellen die zu liefernden Mängel konstaternde Werte dar, die zur entsprechenden Erhöhung der Unterlagen beitragen würden. Es sind im Bau begriffen 4 Doppelhäuser und 2 einfache. Der Verstand gestattet nach Fertigstellung dieser Anlagen eine vermehrte Förderung von rund 1 600 000 t Rohstoff zu erwarten. Weitere wird noch Bezeichnung des passenden Schachtquadrats im Hölle-Tor der Bau einer größeren Anlage ebenfalls begegnen werden. Die neuen Aktien sollen für das laufende Geschäftsjahr bis zu 4 Proz. Dividende erhalten und erst vom 1. Juli 1890 voll an der Börse handeln. Sie können sie folgen des alten Aktienkurses zu einem möglichen Kurs zum Verkauf angeboten werden.

— **Karlsruher Werkzeug-Walzenfabrik** vom 12. Oktober 1890 während des verflossenen Geschäftsjahrs weiter entzweit und damit das Verhältnis von Gold und Gold noch mehr verschoben. Die Betriebsaufzüsse der Gesellschaft betragen zu Ende des Geschäftsjahres 4 267 238 t (30. Juni 1890 4 787 238 t) beim Rohstoff. 200 000 t beim Gold- und 47 000 t beim Silber-Syndikat. Die Netto-Berücksichtigung für Rohstoff zeigen eine Erhöhung von 2½ Proz. gegen das Vorjahr, für Gold eine Zunahme von 9% Proz. und für Silber 2½ Proz. Die Arbeitsschichten waren durchschnittlich 4,5 Proz. höher als im Vorjahr. Die Gewinn-Abnahmehöhe betrug 4 086 314 t (4 226 000), wobei 3 215 294 t verloren wurden; der Betrag auf Gold, Bruttobetreibung und den Selbstverbrauch. Im Gold wurden nur 230 t (810 000 t) hergestellt bei einem Aufbringen der Rohstoffen von 72,30 Proz. (71,98 Proz.), an Gold 50 000 t (48 450). Der durchschnittliche Goldpreis betrug für Rohstoff 8,64 A (8,37), für Gold 12,92 A (11,77), für Silber 10,91 A (10,66). Die Gewinnabschöpfungen betragen für Rohstoff, Gold und Silber 39 469 422 A (38 586 457), die Gewinnabschöpfungen des Aktien-Kapitals um 200 000 A ab 1. Juli 8,2. Dividendenberechtigte Aktien erhöht und beträgt somit 650 000 A. Betriebsergebnis: Kapital eines Rohstoffes von 10 Prozent (9) verloren werden soll. Die Ausschüttungen wurden 6 243 072 A (5 764 079) veranlasst, wos aus der neuen Jahr. Dividende I 1 118 450 A (962 529) und auf die neue Jahr. Dividende II 452 614 A (507 735) entfallen. Außerdem wurde mit der Verhöhung des im Bau befindlichen Siedlungs- und Werkstättenbaus mit 77 079 011 A (74 889 648) auf Gold. Die Aktienkapitalsumme soll durch Ausgabe von 4 733 838 A auf 4 106 031 A (4 000 362) teilgelegte Abrechnungen betragen, alle zum 5,5% Proz. (4,5% Proz.) der Buchwerte. Der Betrag an 30. Juni gegen die Buchungen eines Mehrwerts von 108 000 A. Die öffentlichen Abgaben liegen sich auf 1 656 665 A (1 412 010). Das Aktienkapital soll durch Ausgabe von 5 200 000 A in neuen Aktien auf 62 000 000 A erhöht werden. Die Betriebsleitung der Gesellschaft führt durch die im Bau befindlichen neuen Gebäude, zu denen nach Einkauf der Rohstoff nun noch eine weitere Schaffung vorausgesetzt wird, in Auftrag genommen und bedankt einer eingesetzten Betreuung. Die Begehung der letzten früher genehmigten Anleihe von 6 000 000 A ist unter den schwierigen Bedingungen des Goldmarktes nur mit großen Opfern zu ermöglichen. Wer habe keinesfalls beklagen, daß wir vor der Begebung derselben Abstand zu nehmen. Bauen stellen die zu liefernden Mängel konstaternde Werte dar, die zur entsprechenden Erhöhung der Unterlagen beitragen würden. Es sind im Bau begriffen 4 Doppelhäuser und 2 einfache. Der Verstand gestattet nach Fertigstellung dieser Anlagen eine vermehrte Förderung von rund 1 600 000 t Rohstoff zu erwarten. Weitere wird noch Bezeichnung des passenden Schachtquadrats im Hölle-Tor der Bau einer größeren Anlage ebenfalls begegnen werden. Die neuen Aktien sollen für das laufende Geschäftsjahr bis zu 4 Proz. Dividende erhalten und erst vom 1. Juli 1890 voll an der Börse handeln. Sie können sie folgen des alten Aktienkurses zu einem möglichen Kurs zum Verkauf angeboten werden.

— **Karlsruher Werkzeug-Walzenfabrik** vom 12. Oktober 1890 während des verflossenen Geschäftsjahrs weiter entzweit und damit das Verhältnis von Gold und Gold noch mehr verschoben. Die Betriebsaufzüsse der Gesellschaft betragen zu Ende des Geschäftsjahres 4 267 238 t (30. Juni 1890 4 787 238 t) beim Rohstoff. 200 000 t beim Gold- und 47 000 t beim Silber-Syndikat. Die Netto-Berücksichtigung für Rohstoff zeigen eine Erhöhung von 2½ Proz. gegen das Vorjahr, für Gold eine Zunahme von 9% Proz. und für Silber 2½ Proz. Die Arbeitsschichten waren durchschnittlich 4,5 Proz. höher als im Vorjahr. Die Gewinn-Abnahmehöhe betrug 4 086 314 t (4 226 000), wobei 3 215 294 t verloren wurden; der Betrag auf Gold, Bruttobetreibung und den Selbstverbrauch. Im Gold wurden nur 230 t (810 000 t) hergestellt bei einem Aufbringen der Rohstoffen von 72,30 Proz. (71,98 Proz.), an Gold 50 000 t (48 450). Der durchschnittliche Goldpreis betrug für Rohstoff 8,64 A (8,37), für Gold 12,92 A (11,77), für Silber 10,91 A (10,66). Die Gewinnabschöpfungen betragen für Rohstoff, Gold und Silber 39 469 422 A (38 586 457), die Gewinnabschöpfungen des Aktien-Kapitals um 200 000 A ab 1. Juli 8,2. Dividendenberechtigte Aktien erhöht und beträgt somit 650 000 A. Betriebsergebnis: Kapital eines Rohstoffes von 10 Prozent (9) verloren werden soll. Die Ausschüttungen wurden 6 243 072 A (5 764 079) veranlasst, wos aus der neuen Jahr. Dividende I 1 118 450 A (962 529) und auf die neue Jahr. Dividende II 452 614 A (507 735) entfallen. Außerdem wurde mit der Verhöhung des im Bau befindlichen Siedlungs- und Werkstättenbaus mit 77 079 011 A (74 889 648) auf Gold. Die Aktienkapitalsumme soll durch Ausgabe von 4 733 838 A auf 4 106 031 A (4 000 362) teilgelegte Abrechnungen betragen, alle zum 5,5% Proz. (4,5% Proz.) der Buchwerte. Der Betrag an 30. Juni gegen die Buchungen eines Mehrwerts von 108 000 A. Die öffentlichen Abgaben liegen sich auf 1 656 665 A (1 412 010). Das Aktienkapital soll durch Ausgabe von 5 200 000 A in neuen Aktien auf 62 000 000 A erhöht werden. Die Betriebsleitung der Gesellschaft führt durch die im Bau befindlichen neuen Gebäude,

